

Suche Artikel [] Aktie []

Unternehmen | Wirtschaftspolitik | Branchen | People

Sie befinden sich auf > Startseite > ÖSTERREICH > Unternehmen > Burgenland

von Barbara Forstner | 11.01.2011 | 17:01



Weingut Höppler schenkt Starkoch Jamie Oliver ein
Landwirtschaft: Burgenländischer Winzer schafft Sprung auf die Weinkarten der internationalen Top-Gastronomie



Zu verdienen ist dabei nichts, aber darum geht es gar nicht. Es geht um Prestige und Reputation. Als einziger österreichischer Wein steht der Grüne Veltliner des burgenländischen Winzers Christof Höppler auf der Weinkarte des Londoner Restaurants „Fifteen“.

Und das gehört bekanntlich Starkoch Jamie Oliver. „Wir haben einen guten Partner in England, der uns da reingebracht hat“, erzählt Höppler. „Großbritannien ist ein Schlüsselmarkt für Wein. Wer dort gut ist, kann es überall schaffen.“

Jamie Oliver finde er persönlich „cool“: „Ein Marketingmensch, der sich sehr gut verkauft. Seine Küche ist einfach und unkompliziert.“

Bei Hollywoods Top-Koch Wolfgang Puck ist Höppler „manchmal drauf auf der Karte, manchmal nicht. Derzeit nicht“, sagt der Winzer. Gelistet ist er auch in den Spitzenlokalen „French Laundry“ (Kalifornien) oder im Londoner „Gordon Ramsay“. Vor einigen Jahren hat der Jungunternehmer das 42 Hektar große Weingut in Breitenbrunn von seinem Vater übernommen.

Stark exportorientiert
Der Junior agiert exportorientiert. 70 Prozent der Produktion (400.000 Flaschen im Jahr) gehen ins Ausland. „Unsere Familie ist groß und auf der ganzen Welt verstreut. Wir sind umtriebiger und abenteuerlustiger. Ich bin gerne im Ausland unterwegs“, begründet Höppler sein Interesse an internationalen Märkten. Hauptexportländer sind die USA, die Niederlande, Deutschland und Großbritannien.

Vertrieben wird im Ausland wie im Inland hauptsächlich über die Gastronomie (80 Prozent). Auf den Handel kommen 13 Prozent, sieben Prozent auf Endverbraucher. 55 Prozent der Produktion entfallen auf Rotwein, 40 Prozent auf Weißwein und fünf Prozent auf Süßwein.

Durch die schlechte Ernte kann Höppler heuer nicht alle Kunden bedienen: „Für Ausschreibungen der Fluglinien und Projekte in Skandinavien haben wir uns gar nicht mehr beworben“, sagt er. 41 Prozent

Facts

Winzer blicken auf ein trübes Jahr zurück

Es war kein gutes Jahr für Österreichs Winzer. Auch wenn die endgültigen Zahlen für 2010 noch nicht ausgewertet sind, wird die Erntemenge des abgelaufenen Jahres 1,7 Millionen Hektoliter nicht übersteigen. Im ohnehin schlechten Jahr 2009 waren es noch 2,3 Millionen Hektoliter. Österreich verbraucht jährlich aber rund 2,5 Millionen Hektoliter. Preisanpassungen sind unumgänglich und werden demnächst auf die Konsumenten zukommen. „Derzeit rechnen die Winzer noch“, sagt Josef Pleil, Präsident der österreichischen Weinbauverbände: „Wir haben etwa 80 Millionen Liter Weißwein zu wenig. Fassweinepreise sind von 50 Cent im Jahr 2009 auf bis zu 1,50 € explodiert.“ Wer die Handelspreise um wie viel anheben wird, kann er nicht sagen: „Wein ist ein freies Marktprodukt und jeder Winzer sein eigener Herr.“ Run auf den Wein Betroffen ist ganz besonders die Billigschiene, die im Lebensmittelhandel vertrieben wird. „Hier verliert Österreich einen gewaltigen Marktanteil“, meint Pleil. Saftige 20 Prozent der Gesamtmenge könnten komplett

Impressum | Anzeigen | Abo | Kontakt | Login

BURGENLAND IM FOKUS: TOP-ARTIKEL



Weingut Höppler schenkt Starkoch Jamie Oliver ein
Landwirtschaft: Burgenländischer Winzer schafft Sprung auf die Weinkarten der...

2 Unger Steel baut spektakuläres Dach...

3 Lutzmannsburg geht an...

4 Landeshauptmann Niessl beim...

5 Family-Trip zu den Esterházys

6 SLG Bau insolvent - zweitgrößte...

7 Unger Steel ist Burgenlands Nummer eins

GEFUNDENE ORTE

- Apetlon, Bad Tatzmannsdorf, Eisenstadt, Irland, Ritzing, Bad Sauerbrunn, Breitenbrunn, Frauenkirchen, Neusiedl Am See

GEFUNDENE PERSONEN

- Christof Höppler, Josef Pleil, Hans Niessl

KEYWORDS

- Baugesellschaft Darscho Hektoliter Höppler Immorent Lacke Lidy Lutzmannsburg Niessl Passiva Pleil Pressesprecherin Silvesternachmittag SLG Sonnentherme

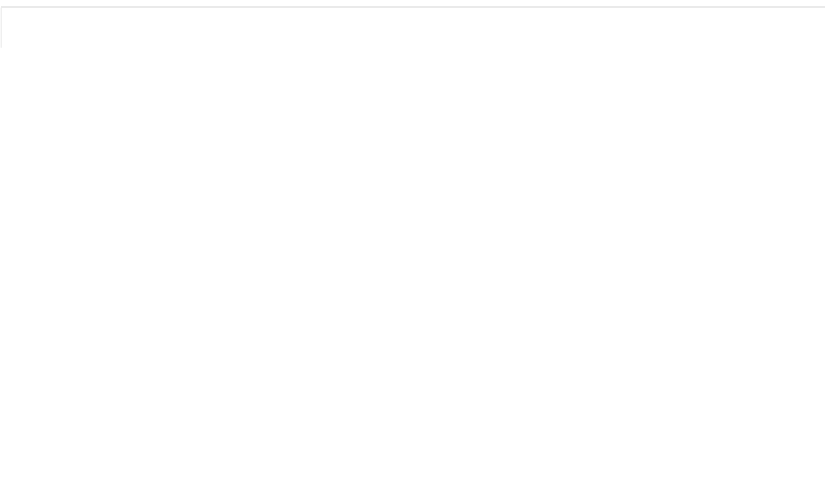
wegbrechen.
41 Prozent des heimischen Weines werden über den Lebensmittelhandel vertrieben, 54 Prozent in der Gastronomie, fünf Prozent von ausländischen Gästen gekauft. Größtes Weinanbaugebiet ist Niederösterreich mit 32.100 Hektar, gefolgt vom Burgenland mit 16.000 Hektar. (baf)

weniger hat die Ernte 2010 abgeworfen: „Mengenmäßig ein Drama, aber die Qualität ist gut.“ Zwölf Mitarbeiter beschäftigt der 34-Jährige, zur Lese sind es bis zu 35.

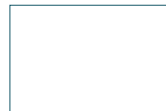
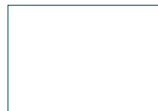
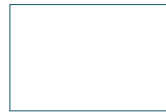
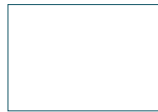
Um 6,5 Prozent wird er die Preise Anfang Februar anheben: „Wir sind seit drei Jahren nicht teurer geworden. Ich kann mich nicht immer auf dem gleichen Preisniveau bewegen.“ Ausreichen würde das „definitiv nicht“. Aber mehr sei unmöglich, man müsse sich mit dem Markt arrangieren. Höppler verkauft seine Weine ab Hof zu Preisen von fünf € bis 25 €.

Bookmarken bei:

AAA



[mehr Fotogalerien>](#)



[mehr Fotogalerien>](#)

